

Musikschule und Jugendkultur

Referent: Volker Gerland

AG 7, Freitag, 29. April 2005

Musikschule und Jugendkultur

Vortrag für den Musikschulkongress 05
in Essen, 29.04. 2005, AG 7
Volker Gerland, Musikschule Dortmund

Ein Wort zuvor

Mein Name ist Volker Gerland, ich habe diesen Vortrag auf dem Musikschulkongress 2005 in Essen gehalten. Ich bin im eigentlichen Sinn kein Experte für Jugendkultur. Als Leiter der Musikschule Dortmund bin ich ein hoch spezialisierter Generalist, so, wie es von vielen Musikschulleitern erwartet wird. Die Musikschule Dortmund hat mit ihren ca. 5000 Schülerinnen und Schülern das vielfältige Angebot einer großstädtischen Musikschule, mit Ensembles von Alter Musik über Sinfonieorchester bis zur BigBand. Ein kleines Segment unserer Arbeit ist das Feld „Jugendkultur“, das wir aus aktuellem Anlass aufgegriffen haben und dessen Bearbeitung uns viele neue Sichtweisen eröffnet hat.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

2

Zur Person



Volker Gerland ist Leiter der Musikschule Dortmund und stv. Vorsitzender des LVdM NRW, war Dozent für allgemeine Instrumental- und Vokaldidaktik an der Musikhochschule Dortmund, zur Zeit an der Musikhochschule in Detmold. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen: Weiterentwicklung des Spektrums von Musikschararbeit, Kooperation mit Schulen/Hochschulen, interkulturelle Musikschararbeit.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

3

Gliederung

1. Teil

Einige Grundlagen

- Musikschulen und Jugendliche
- Jugendliche und (ihr) Kultur(verständnis)
- Jugendkultur, Szene

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

4

Gliederung

2. Teil

Ein Beispiel: Das Projekt „Kontra“

- **Die Entstehung: Neonazis und Musik**
- **Die Ziele: demokratisch**
- **Die Konzeption: Authentizität**
- **Das Programm: niederschwelliger Start**
- **Die Wirkungen: nah und fern**
- **Die Ausweitung: Export und Transfer**

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

5

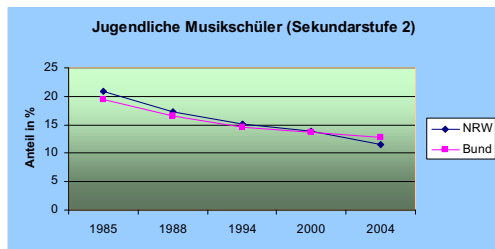
1. Teil:

Einige Grundlagen

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

6

Musikschulen und Jugendliche



VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

7

Erläuterungen

Der ohnehin nicht große Anteil von Jugendlichen an der Gesamtheit der Musikschüler ist seit 1985 von über 20 % auf inzwischen gut 10 % gesunken. Dieser Trend wirft Fragen auf.

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

8

Jugendliche und Kultur: Definitionen

„Kultur ist der Inbegriff alles nicht Biologischen in der menschlichen Gesellschaft. Oder anders gesagt: Kultur ist die Summe aller Institutionen, Bräuche, Werkzeuge, Normen, Wertordnungssysteme, Präferenzen, Bedürfnisse usw. in einer konkreten Gesellschaft. Somit ist Subkultur ein Teil einer konkreten Gesellschaft, der sich mit seinen Institutionen, Bräuchen, Werkzeugen, Normen, Wertordnungssystemen, Präferenzen, Bedürfnissen usw. in einem wesentlichen Ausmaß von den herrschenden Institutionen etc. der jeweiligen Gesamtgesellschaft unterscheidet.“ (Schwendter, Rolf: Theorie der Subkultur)

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

9

Jugendliche und Kultur: Analysen 1:

„Kulturrevolution in Deutschland? Die Hochkultur hat ihr Monopol verloren“ (BAT-Freizeitforschungsinstitut, Hamburg, 2003)

1.000 Personen ab 14 Jahren wurden nach ihrem Kulturverständnis gefragt.

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

10

Kulturrevolution in Deutschland

Lediglich die ältere Generation der über 65-Jährigen pocht darauf, nur klassische Angebote wie z.B. Oper, Konzert, Theater, Ballett oder Museumsausstellungen als Kultur anzuerkennen (48%): „Kultur kann doch kein bloßes Unterhaltungsmedium und Massenvergnügen sein.“ Die Gesamtbevölkerung hält von diesem engen Kulturverständnis relativ wenig (29%).

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

11

Kulturrevolution in Deutschland

Das Votum der Bevölkerung ist eindeutig: Kultur heute schließt auch populäre Unterhaltungsangebote wie z.B. Kinos, Musicals oder Rock-Pop-Konzerte mit ein, die Zerstreuung und Erlebnisse bieten und einfach Freude machen. Über drei Viertel der jüngeren Generation im Alter bis zu 34 Jahren (78%) wollen Kultur in diesem Sinne als Breitenkultur mit integrativer Wirkung verstanden wissen.

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

12

Jugendliche und Kultur: Analysen 2:

Aus dem Jugend-KulturBarometer 2004 „Zwischen Eminem und Picasso“

Vorabveröffentlichung 2004 (Zentrum für Kulturforschung, Bonn)

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

13

Kulturbarometer: kulturelle Partizipation 1

Etwas mehr als die Hälfte aller jungen Leute (14-25 Jahre) interessiert sich nach eigenen Angaben für das kulturelle Geschehen der Region (nicht festgelegt auf „Hochkultur“)

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

14

Kulturbarometer: kulturelle Partizipation 2

Es ist in der kulturellen Bildung von Vorteil, wenn das gesamte soziale Umfeld hier Hand in Hand aus verschiedenen Perspektiven zu einer Vermittlung von kulturellen Bildungsinhalten beiträgt.

Grundsätzlich sollte man Überlegungen anstellen, wie man ggf. die kulturellen Bildungsträger stärker verzahnen kann mit den Kulturhäusern der Region.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

15

Kulturbarometer: künstlerische Eigenaktivität

21% der befragten jungen Leute haben sich schon einmal in ihrer Freizeit mit Unterstützung eines Lehrers, privat oder der Musikschule, Jugendkunstschule, Tanzschule etc. aktiv künstlerisch betätigt. Ein Instrument spielen nimmt dabei immer noch Rang 1 ein.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

16

Kulturbarometer: Aufgabenfeld Kultur & Kunst

Der Unterhaltungswert von Kulturangeboten spielt eine große Rolle. Die Grenzen zwischen U- und E-Kultur bricht in der Freizeitnutzung von Kulturangeboten immer weiter auf.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

17

Die Jugend? Von A - M

Acidheads, Alternative, Antifas, Atomkraftgegner, Autonome, Auto-Surfer, Barbies, Base-Jumper, Basketballer, B-Boys, Beachvolleyballer, Beatniks, Biker, Bitches, Black-Metaller, Blueser, Bohemians, Boneheads, Breakdancer, Computer-Kids, Cracker, Cyberpunks, Dark Waver, Disco-Fans, Freaks, Freeclimber, Fußballfans, Gammler, Gewerkschaftsjugend, Girlies, Gothics, Greaser, Greenteams, Groupies, Grufties, Grunger, Hacker, Halbstarke, Hardcores, Hausbesetzer, Headbanger, Heavy Metals, Hippies, Hipster, Homeboys, Hooligans, Housefrauen, Houserunner, Inline-Skater, Jesus freaks, Jungdemokraten, Junge Liberale, Junge Union, Jungsozialisten, Kiffer, Kutten, Linke, Mods, Mountainbiker.....

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

18

Die Jugend? Von M - Y

Mountainboarder, Neo-Folks, Netsurfer, New Romantics, New Waver, Ökos, Okkultisten, Peacer, Pfadfinder, Popper, Poser, Psychobillies, Punks, Raggamuffins, Rainbow People, Rapper, Raver, Rechte, Redskins, Renees, Riot-Girls, Rockabillys, Rocker, Rock n Roller, Rollenspieler, Rude Boys, Satanisten, S-Bahn-Surfer, Schickies, Science-Fiction-Fans, Scooter, Scratcher, Skateboarder, Slammer, Snowboarder, Spiral Tribes, Splatter-Fans, Spontis, Sprayer, Stadtindianer, Stagediver, Straight-edger, Streetballer, Streetgangs, Streetlugger, Surfer, Tagger, Teddyboys, Teenager, Tierrechtler, Trainsurfer, Trekkies, Veganer, Volleyballer, Wakeboarder, Wandervogel, Waver, Yippies, Yuppies (aus: Klaus Farin, generation kick.de)

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

19

Die Jugend!

Jugendkultur:

Perspektive Kultur/Subkultur

Szene:

Perspektive der Freizeitgestaltung meist Gleichaltriger mit ähnlichen Orientierungen/Interessenslagen mit lokaler Anbindung

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

20

Erläuterungen

Die Ansatz einer Definition von Jugendkultur als Subkultur implementiert einen diskriminierenden Denkansatz. Außerdem fehlt vielen heutigen jugendkulturellen Strömungen jegliche gesellschaftliche Protesthaltung, die bei dem Begriff „Subkultur“ mitschwingt. Die heutigen Jugendlichen definieren sich eher als (temporäre) Mitglieder einer oder mehrerer „Szenen“, in denen etwa gleichaltrige mit ähnlichen Interessen in einem lokalen Treffpunkt ihre Freizeit gemeinsam verbringen.

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

21

Szene: Eigene Sprache



VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

22

Szene: Eigene Rituale



VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

23

Szene: Eigenes Outfit



VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

24

Szene: Eigene Musik



VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

25

Erläuterungen

Jede Szene definiert sich über Erkennungsmerkmale. Dabei haben diese äußerlichen Merkmale unterschiedliche Wichtigkeit, je nachdem, wie eng die Bindung zur jeweiligen Szene ist. Aber auch der Jugendliche mit eher „loser“ Bindung, der sein Outfit nur am Wochenende zur Freizeitgestaltung anpasst, wird von den „Insidern“ in dieser Rolle meist akzeptiert.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

26

2. Teil: Das Projekt „Kontra“ in Dortmund



VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

27

Die Entstehung: Neonazis

Im Jahr 2000 wurde die gesellschaftspolitische Diskussion in Deutschland maßgeblich bestimmt von rechtsextremen Aktivitäten mit fremdenfeindlichen Hintergründen und gewalttätigen Auswüchsen. In Dortmund und speziell in der Dortmunder Nordstadt kam es zu Aktionen der rechten Szene in Form von Aufmärschen und zu gewalttätigen Ausschreitungen.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

28

Neonazis und Musik

Mehr als 100 "Nazi-Bands" nutzen das Medium Musik, um bei Jugendlichen rechtsextreme Ideologien zu verbreiten. Mit Musik verschiedener Stilrichtungen wird versucht, junge Menschen für rechtsextreme Ideologien zu gewinnen.

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland


29

Wir sagen: Kontra

Projektdaten:
Thema: Interkulturelles Musikprojekt gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit
Veranstalter: Dietrich-Keuning-Haus,
Musikschule Dortmund
Beginn: 21.09.2001
Ende: 04.12.2002
Fortsetzung: Herbst 2003

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland

30




Wir sagen: Kontra

Projektdaten 2:

Zielgruppe: Jugendliche des Stadtbezirkes
Innenstadt Nord
Teilnehmer/
Besucherzahl: 8900 Jugendliche

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland 31




Wir sagen: Kontra

Projektdaten 3:

Kooperationspartner: Auslandsgesellschaft
Nordrhein Westfalen, rocksie!,
Kreisjugendhandwerk der AWo Dortmund,
Helmholtz
Gymnasium, Kielhornschnule, Leeds Racial
Harassment
Project, Café Schwarz, Mendoza, Boomerang,
Jatz

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland 32




Wir sagen: Kontra

Projektdaten 4:

Förderer: Ministerium für Städtebau und
Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW


VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland 33



Kontra: Ziele

- Förderung politischer Mündigkeit und Sensibilisierung gegenüber radikaler Propaganda
- Förderung kultureller Ausdrucksformen und musischer Kreativität
- Förderung der Kommunikation und Interaktion zwischen verschiedenen Kulturen
- Förderung sozialer Kompetenzen und selbstbestimmter Freizeitgestaltung


VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland 34



Konzeptionelle Anforderungen

- der vielfältige und schnelllebige Bereich von „Jugendkultur“ lässt sich kaum mit den herkömmlichen Mitteln der Musikschularbeit fassen
- außer der Frage der Stilistik stellt sich für die Lehrkraft zusätzlich das Problem der Untrennbarkeit von Musik und Lebensgefühl/-stil
- jugendkulturelle Aktivitäten benötigen auch informelle Lernprozesse
- Jugendkultur braucht eine passende Umgebung

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland 35



Konzeptionelle Konsequenzen

- nur „Insider“ aus der Szene können mit ihrem Wissen und Fertigkeiten aktuell sein
- nur Künstler „aus der Szene“ sind authentisch und als Vermittler glaubwürdig
- die Jugendlichen müssen ihren eigenen Stil entwickeln
- die „locations“ müssen angenommen werden

VdM-Kongress 2005, Musikschule
und Jugendkultur, Volker Gerland 36

Die Antwort: Vernetzung

Die Bündelung von musikpädagogischer und jugendpflegerischer Fachlichkeit optimiert die Wirkung der beteiligten Institutionen

DKH: akzeptierte Jugendtreff, jugendpflegerische Kompetenz, Projektmanagement

Musikschule Dortmund: Konzeption, Coaching der „Szenekünstler“, Veranstaltungsmanagement, musikpädagogische Fachlichkeit

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

37

Die Dozenten



VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

38

Das Programm

In dem Projekt wurden verschiedene Sparten der Populärmusik aber auch traditionelle Musikformen anderer Kulturkreise aufgegriffen und von bekannten Dortmunder Künstlern vermittelt.

Workshops in den Fächern Gitarre, Schlagzeug, Bass, Keyboard und Gesang

Textworkshops zur Entwicklung und Erarbeitung von Texten

Musik am PC, als niederschwelliger Projekteinstieg

Streetdance

Workshops mit Nordstadtbands

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

39

Das Programm: der Start

Unter dem Motto:

Dabei sein! Mitmachen! - Die Anmeldung zu KONTRA

begann das Projekt am 21. September 2001 mit einer Info-Party.

Auf der Party wurden den Jugendlichen Inhalte und Ziele des Projektes und die Workshop-Dozenten vorgestellt.

Bis Dezember 2001 wurden die Workshops angeboten.

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

40

Das Programm: Bilanz 2001

- 240 einzelne Workshoptermine mit unterschiedlichen Themen/Inhalten
- Im Rahmen des Projektes "Bunte Tüte" der Kielhornschule wurde Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 von Dozenten des KONTRA - Projektes 30 Workshops zu den Themen Streetdance, Rap und Computermusik angeboten
- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 des Helmholtz-Gymnasiums nahmen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung 13 plus an speziellen Workshopangeboten teil

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

41

Das Programm: Bilanz 2001

Die Altersspanne der TeilnehmerInnen reichte von 10 bis 25 Jahren.

Ca. 50% der TeilnehmerInnen waren männlichen
-und 50% weiblichen Geschlechts.

Rund 40 % der Jugendlichen waren deutscher
-60% ausländischer Herkunft

VdM-Kongress 2005, Musikschule und Jugendkultur, Volker Gerland

42



Abschluss 2001

Am 14.12. fand die Abschlussveranstaltung von KONTRA im DKH statt. Mehr als 80 TeilnehmerInnen begeisterten das zahlreich erschienene Publikum mit einer 3-stündigen mitreißenden Bühnenshow.



Fortsetzung/Wirkungen

Neuaufgabe des Konzepts im DKH in den Folgejahren

Das Projekt konnte auch in den Folgejahren, auch in modifizierter Form, wieder angeboten werden

Kontra on Tour

Mit „Kontra on Tour“ transportieren die Jugendlichen und ihre Dozenten das Projekt in Szenetreffpunkte und –kneipen.



Fortsetzung/Wirkungen

Internationale Kontakte:

KONTRA zu Gast in Rostow am Don

KONTRA und das Leeds Racial Harassment Projekt

Kontra in Leeds

Kontra in Amiens

Kontra in London

Kontra in Viborg



Erläuterungen

Kontra ist, mal in großer, mal in kleiner Besetzung ein jugendkultureller Botschafter der Bemühungen um ein friedliches Miteinander in Dortmund nicht nur in unseren Partnerstädten im Ausland, sondern auch in anderen Ländern geworden.



Fortsetzung/Wirkungen

„Export“

Kontra im Jugendheim „Das Zentrum“ in Dortmund-Scharnhorst

Das Dozententeam von Kontra in 3 Förderschulen (LB und E):


„Förderschüler rappen mit Szenestars“



Erläuterungen

Das „know-how“, das sich DKH und Musikschule erworben haben, ist auch in andere Projekte in anderen Jugendtreffs in Dortmund exportiert worden.

Das Arbeitsverfahren wurde mit großem Erfolg auch an Förderschulen für Lernbehinderte und Erziehungsschwierige angewendet.



Fortsetzung/Wirkungen

Öffentlichkeit:

Reges Medieninteresse

Hohe politische Aufmerksamkeit

Fachpräsentationen u.a. bei „Musik bewegt“
(Frankfurter Messe), Mitgliederversammlung
LVdM, Internationales Musikschulseminar
NRW/Benelux, VdM-Kongress



Erläuterungen

Die „alltägliche“ Musikschararbeit, die die Basis des Erfolgs der Musikschulen ist, hat es manchmal schwer, in der Öffentlichkeit und der lokalen Politik wahrgenommen zu werden. Das Projekt Kontra hat der Musikschule in allen Bereichen ein großes Medieninteresse erbracht und zu umfangreicher Berichterstattung geführt. Auch die Lokalpolitik zeigte sich an dieser Erweiterung des inhaltlichen Spektrums von Musikschararbeit sehr interessiert.